

so kann diesem Wettbewerb Massencharakter verliehen werden.

Der BGL vom Bahnbetriebswerk Eilenburg muß geholfen werden, daß sie das Leistungsprinzip auch in der Prämienverteilung anerkennt. Zum „Tag des Eisenbahners“ wollte sie die Prämie für die Lokbrigade „Dimitroff“ auf alle Brigaden des Bw gleichmäßig verteilen. Das ist falsch, führt zur Gleichmacherei und verhindert ständig steigende Leistungen. Die Hauptschwäche der mangelhaften Durchführung des Wettbewerbs besteht jedoch darin, daß die Politverwaltung des Ministeriums für Eisenbahnwesen und die Politabteilungen in den Rb-Ämtern nicht genügend die Parteileitungen in den Grundorganisationen der Bahnbetriebswerke auf die große Bedeutung dieses Wettbewerbes orientierten.

Bei den verantwortlichen Genossen des MfE, der Politverwaltung und der IG Eisenbahn fehlen noch immer die konkreten Schlußfolgerungen aus den Beschlüssen des IV. Parteitages.

Es gibt auch noch andere Hemmnisse. Das geht aus der Bemerkung des Lokführers Genossen Hans Ebert hervor: „Wir setzen alle Kräfte ein, um diesen Wettbewerb zu gewinnen, aber die Aussichten für uns sind sehr schlecht, weil wir immer noch bis zu 40 Prozent Leerfahrten machen müssen“, sagt er. Die Lokbesatzungen fragen mit Recht, warum die Einführung des Dispatcherdienstes auf den wichtigsten Bahnbetriebswerken so schleppend vorangeht. Seit Monaten verfügt das Ministerium für Eisenbahnwesen über die guten Erfahrungen mit dem Dispatcherdienst im Rba-Erfurt. Auch der IV. Parteitag forderte, den Dispatcherdienst in der volkseigenen Industrie, besonders im Eisenbahnwesen, beschleunigt einzuführen. Er vermeidet Leerlauf, beseitigt bürokratische Hemmschuhe und fördert die persönliche und kollektive Initiative.

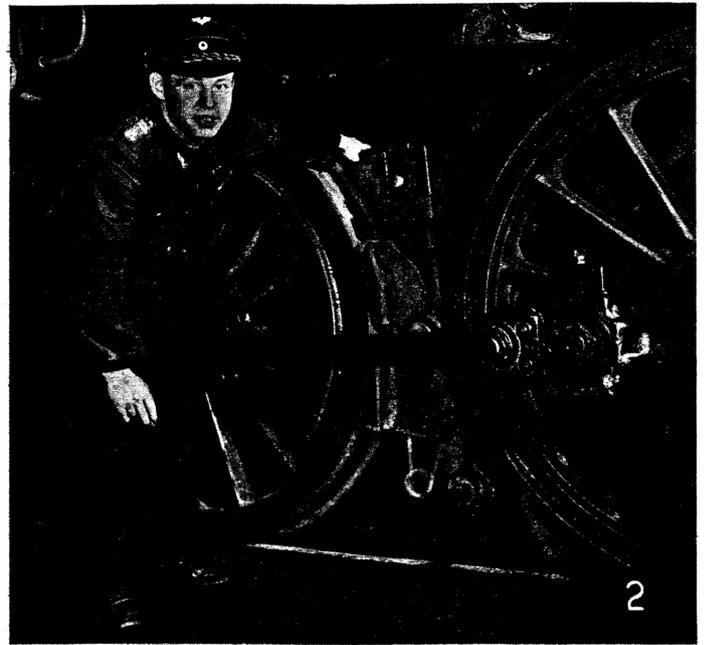
Was muß nun getan werden?

Die verantwortlichen Funktionäre der Hauptverwaltung des Maschinendienstes und des technischen Zentralamtes des Ministeriums für Eisenbahnwesen müssen

1. sich vor allem auf das Neue orientieren und ihm zum Durchbruch verhelfen,
2. die Neuerungen studieren, sie wissenschaftlich auswerten und weiter entwickeln,
3. für die Verwendung von Rohbraunkohle im gesamten Lokbetrieb und den stationären Feuerungsanlagen Sorge tragen.

Die Parteiorganisationen bei der Deutschen Reichsbahn und die IG Eisenbahn haben jetzt die Aufgabe, solche Maßnahmen zu beraten, die geeignet sind, das Einsparen von Kohle zu einer wirklichen Massenbewegung zu entwickeln.

(Aufn. Hensky)



1. Wieder ist eine Versuchsfahrt mit neuen wertvollen Erfahrungen in der Mischfeuerung erfolgreich verlaufen. Genosse Petersohn berichtet seinen Brigademitgliedern über den Verlauf der Fahrt. V. l. n. r.: Lokführer Kollege Walter Henze, Lokführer Genosse Heinz Reimann, Lokschlosser und stellvertr. Parteisekretär Genosse Herbert Ritter, Lokführer Genosse Hans Ebert, Lokführer Gen. Karl Ende und Verdienter Eisenbahner und Hauptlokführer Gen. Walter Petersohn.

2. Ein wesentlicher Vorteil der Verwendung des Rohbraunkohle-Steinkohlegemischs ist auch der dadurch fast völlig beseitigte Funken- und Aschenflug. Wertvolles Volksgut wird vor Brandgefahr bewahrt, und das Verschmutzen der Achsen- und Stangenlager und der gleitenden Teile wird vermieden. Der Verschleiß an hochwertigen Metallen ist geringer, und der ganze Zug behält ein sauberes Aussehen.

3. Der Tender der Versuchslok wird wieder gefüllt. Im Mischverhältnis 1:1 — Steinkohle und gesiebte Rohbraunkohle — wurde das beste Ergebnis erzielt. Gen. Petersohn berichtet: „Das Feuer lag über Erwartung gut, die Dampfentwicklung war ausgezeichnet und stets Spitzendruck vorhanden, so daß es uns möglich war, noch Fahrzeit einzuholen.“

4. Beim Restaurieren der Lok stellte sich eine besondere Überraschung heraus. Die sonst bei Steinkohlefeuerung entstehende große und feste Schlackenschicht bestand jetzt nur aus faustgroßen, bimssteinähnlichen Stücken. Dadurch wird das Verziehen und Ausglühen des Aschkastens mit seinen Luftklappen und das Verschmoren der Roststäbe verhindert. Bild a: Schlacke von reiner Steinkohle-Feuerung. Bild b: Schlacke von Gemischfeuerung, gesiebter Rohbraunkohle und Steinkohle 1:1.

